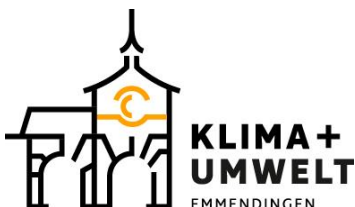




MEHR LÖSUNGEN. MEHR KLIMASCHUTZ.

Klimabericht der Stadt Emmendingen

Juni 2023 bis Juni 2024



Inhalt

Inhalt	2
1 Einführung.....	4
1.1 Klimaschutzprozess in Emmendingen	4
1.2 Aufgabenbereiche.....	5
2 Schwerpunkte im Klimaschutz	6
2.1 Förderprogramm Energiehaus Emmendingen	6
2.2 Förderung von Photovoltaik	7
2.3 Kommunale Wärmeplanung.....	8
2.4 Wärmeplanung Neubaugebiet Elzmättle	9
2.5 Klimaschutzkonzept	9
2.6 Energie- und Treibhausgasbilanzen Stadt Emmendingen	11
2.7 European Energy Award (eea) und Energiepolitisches Arbeitsprogramm (epap).....	12
2.8 Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk (KEEN) Südlicher Oberrhein.....	13
3 Schwerpunkte bei der Klimaanpassung	15
3.1 Starkregenrisikomanagement.....	15
3.2 Klimaanpassungskonzept.....	15
3.3 LoKlim	16
3.4 Förder- und Beratungsprogramm Klimaanpassung.....	16
3.5 EUCOR Summer School	17
4 Schwerpunkte im Bereich Umwelt.....	18
4.1 Dammrückverlegung und Revitalisierung der Elz.....	18
4.2 Ökokonto	18
5 Schwerpunkte im Bereich Mobilität.....	19
5.1 Radverkehr.....	19
5.2 Stadtbus – ÖPNV.....	20
5.3 Betriebliches Mobilitätsmanagement	21
5.4 E-Mobilität	21
5.5 Fußverkehrs-Check	22
5.6 Carsharing.....	23

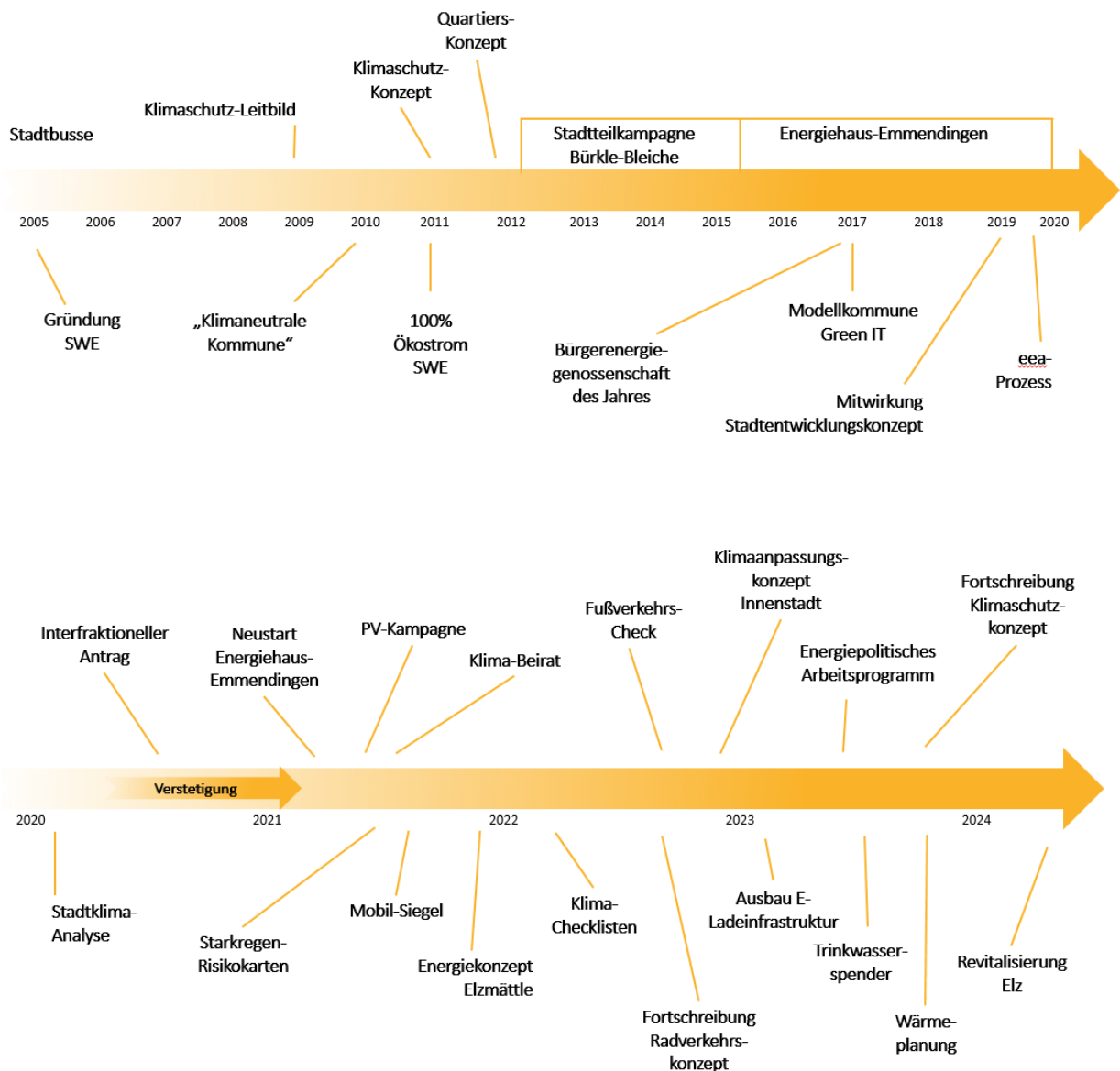
6	Klima als Querschnittsaufgabe	25
6.1	Interfraktioneller Antrag.....	25
6.2	Klimabeirat.....	25
6.3	Klima-Checklisten	26
6.4	Fortbildungen	27
7	Klima als gesellschaftliche Aufgabe.....	28
7.1	Öffentlichkeits- und Informationsarbeit.....	28
7.2	Bürgerbeteiligung und Mitmach-Aktionen.....	29
8	Sonstiges.....	32
8.1	Netzwerkarbeit	32
8.2	Fördermittelmanagement	33
8.3	Verwaltungsaufgaben	34
9	Fazit: Herausforderungen und Ausblick	35
10	Anhang: Umsetzungsstand interfraktioneller Antrag vom Mai 2020	36

1 Einführung

Emmendingen ist als große Kreisstadt in Baden-Württemberg bestrebt, das Landesziel Klimaneutralität bis 2040 zu erreichen. Mit dem Beitritt zum Klimapakt (03.04.2019) hat sich die Stadt Emmendingen zudem freiwillig dazu verpflichtet, diese Bemühungen zu verstärken und für die Verwaltung das ambitionierte Ziel Klimaneutralität bis 2035 beschlossen.

1.1 Klimaschutzprozess in Emmendingen

Die Stadt Emmendingen hat in den letzten 20 Jahren, insbesondere seit der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes 2011, bereits eine Vielzahl von klimarelevanten Planungen und Maßnahmen bearbeitet, die Teil eines umfassenden Klimaschutzprozesses sind.



Ziel aller Maßnahmen ist es auf der einen Seite, die Treibhausgasemissionen zu senken, um das 1,5°-Ziel der Erderwärmung zu erreichen. Auf der anderen Seite soll mit den Maßnahmen eine Anpassung an den schon stattfindenden Klimawandel erzielt werden.

1.2 Aufgabenbereiche

Das Referat Umwelt, Klima, Verkehr wurde mit Beginn des Jahres 2020 gegründet. Zuvor gab es eine Stelle als „Umweltamt“ (inkl. Stadtbus) und seit 2013 eine Stelle für einen Stadtteil-Sanierungsmanager, die ab 2016 in eine Klimaschutzmanagement-Stelle übergang.

Inzwischen sind im Referat Umwelt, Klima, Verkehr 3,5 Stellen sowie eine FÖJ-Stelle angesiedelt. Darüber hinaus gibt es eine enge und gute Zusammenarbeit mit der Referentin für Bürgerbeteiligung.

Das Referat umfasst verschiedenste Aufgaben in den drei Bereichen Umwelt, Klima und Verkehr. Der vorliegende Bericht bezieht sich auf die klimarelevanten Arbeiten innerhalb des Referates. Im Bereich Umwelt, auf den hier nicht weiter eingegangen wird, liegen die Arbeitsbereiche z.Zt. schwerpunktmäßig beim Immissionsschutz (fallbezogene Vorsorgekonzepte für Mobilfunkstandorte, Lärmaktionsplanung), Naturschutz (Renaturierung der Elz, Monitoring von Flächenmaßnahmen) und Abfall (Standorte für Glascontainer) sowie den Maßnahmen innerhalb des Ökokontos.

Daneben gibt es viele andere Bereiche in der Verwaltung, in denen klimaschutzrelevante Maßnahmen erfolgen. Hier ist in erster Linie sowohl das Gebäudemanagement als auch der Bereich Infrastruktur und das Team Grün des Bauhofes zu nennen. Im Gebäudemanagement ist auch das kommunale Energiemanagement (KEM) angesiedelt, das sich u.a. mit der systematischen Erfassung der Energieverbräuche der eigenen Liegenschaften beschäftigt und diese im Energiebericht darlegt.

2 Schwerpunkte im Klimaschutz


Neben der Fortführung des nach wie vor stark nachgefragten städtischen Förderprogramms Energiehaus Emmendingen lag der Schwerpunkt der Arbeit im Berichtszeitraum 2023/24 vor allem in der Fertigstellung des Wärmeplans sowie der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes als „Vorreiterkonzept“.

2.1 Förderprogramm Energiehaus Emmendingen

Das „Energiehaus Emmendingen“ ist ein [Beratungs- und Förderangebot](#) für Bürgerinnen und Bürger bei der energetischen Sanierung von Bestandsgebäuden. Es wurde von April 2016 bis März 2021 durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Ziel ist es, die Sanierungsquote, die 2019 bei 2,1% lag, weiter zu steigern.

Nach Auslaufen der EFRE-Förderung wurde das Programm evaluiert und in angepasster Form zum 01.07.2021 neu aufgelegt ([SV 0510/21](#), TA 07/2021). Erstmals wurde auch ein investiver Zuschuss zum Bau einer Photovoltaikanlage aufgenommen. Seit Mitte 2021 werden für das Förderprogramm jährlich 70 Tsd. € Eigenmittel im städtischen Haushalt abgebildet.


Energiehaus Emmendingen
Förderbausteine




Fachliche Sanierungsbegleitung
Wir stehen Ihnen während der Umsetzung der Maßnahmen zur Seite

Heizungsmodernisierung

Beratung und Darstellung möglicher Varianten einer zukunftssicheren Wärmeversorgung



Für Ein- und Zweifamilienhäuser



Für größere Vorhaben, inkl. Mikronahwärmenetz

Zuschuss zur Installation einer PV-Anlage

Für geplante PV-Anlagen bekommen Sie einen finanziellen Zuschuss



Photovoltaik-Anlage auf dem Dach



Balkonsolar-Anlage (Plug-In-Anlage)

Kostenlose Einstiegsberatung

Verschaffen Sie sich einen ersten Überblick über eine energetische Sanierung je nach individuellem Bedarf: z.B. Fördermöglichkeiten, Check der Gebäudehülle (Dach, Fenster, Dämmung)

Um Anpassungen im Förderprogramm vornehmen zu können, enden die Förderrichtlinien turnusmäßig zum 30.04. eines Jahres. Im Frühjahr 2021 kam der investive Förderbaustein für

Photovoltaik-Anlagen hinzu und im Frühjahr 2022 der investive Förderbaustein für Balkon-Solaranlagen ([SV 0060-22](#), TA 05/2022). Mit den neuen Förderrichtlinien zum 01.05.2023 erfolgte eine Digitalisierung des Antragsverfahrens, die Förderbausteine selber blieben unverändert ([SV 0058-23](#), TA 04/2022). Im April 2024 ([SV 0068-24](#), TA 04/2024), wurden die Förderrichtlinien bis zum 31.12.2024, zunächst ohne Änderungen, verlängert. Technische Erleichterungen und vereinfachte Verwendungsnachweise für solare Anlagen können fortlaufend in Abstimmung mit den Stadtwerken Emmendingen angepasst werden. So wird es im Laufe des Jahres technische Anpassungen und Vereinfachungen beim Förderbaustein „Balkon-Solaranlagen“ geben, die sich aus der Überarbeitung des Bundesgesetzes zur Änderung des EEG und weiterer energiewirtschaftsrechtlicher Vorschriften zur Steigerung des Ausbaus photovoltaischer Energieerzeugung („[Solarpaket I](#)“) und der daraus folgenden Produktnorm durch den VDE (Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V.) ableiten.

Von Mai 2023 bis Mitte Juni 2024 wurden rund 250 Anfragen bearbeitet, die zu über 50 Einstiegsberatungen und 184 Förderanträgen führten. Insgesamt wurden inzwischen seit Juli 2021 gut 250 Energieberatungen durchgeführt und über 500 Förderbausteine beantragt. Diese führten bisher zu einem Gesamtvolumen von ca. 232 Tsd. €, von denen bisher rund 160 Tsd. ausbezahlt wurden.

Da die Senkung des Energiebedarfs im Gebäudesektor ein wichtiger Baustein zur Erreichung der Klimaziele ist, wurde der Ausbau des Förderprogramms Energiehaus Emmendingen im Wärmeplan als eine von sechs Maßnahmen priorisiert ([SV 0031-24](#), ORs, TA und SR 03 2024). Diese Ausweitung wird für Anfang 2025 vorbereitet.

2.2 Förderung von Photovoltaik

Um den Anteil der erneuerbaren Energien auszubauen, wird seit Sommer 2021 ein großes Augenmerk auf den Ausbau und die Förderung von Photovoltaik gelegt. Diese ging auch im letzten Jahr weiter:

- Seit der Teilnahme der Stadt Emmendingen am [Wattbewerb](#) konnte in den rund 3 Jahren der Anteil der Photovoltaik-Anlagen um gut 70% gesteigert werden. Bisheriges [Ergebnis](#): Zu „Spielbeginn“ im Februar 2021 waren in Emmendingen 393 Wp/Ew installiert, Mitte Juni 2024 waren es bereits 671 Wp/Ew.
- Die Anzahl von Balkonsolaranlagen hat dabei deutlich zugenommen: während 2021 „nur“ 2,84 kWp (5 Anlagen) ans Netz gegangen sind, waren es 2022 bereits 25,44 kWp (41 Anlagen) und 2023 schon 36,605 kWp (65 Anlagen). In 2024 wurden allein bis Mitte Juni 15,485 (36 Anlagen) registriert. Von Mitte Mai 2022 bis Mitte Juni 2024 wurden dabei bisher 58 Balkonanlagen über das städtische Energiehaus Emmendingen gefördert. Weitere rund 44 Balkonsolaranlagen befinden sich noch in Planung, da die Antragstellenden für die Umsetzung ein Jahr Zeit haben.

- Die Kooperation mit dem Landkreis Emmendingen, die im Rahmen ihrer Kampagne „[Dein Dach kann mehr! Solarstrom für den Landkreis](#)“ ausführliche individuelle Beratungen anbietet, wird fortgeführt.
- Im Rahmen der Kooperation zwischen der VHS sowie der Stadt und dem Landkreis Emmendingen konnten in der Veranstaltungsreihe „Mehr Lebensqualität durch Klimaschutz“ (s.a. [7.1](#)) verschiedenste Kurse angeboten werden:
 - Gebäudesanierung und zukunftsfähige Wärmeversorgung (2023/24: 4 Kurse mit insgesamt über 50 Teilnehmenden)
 - Balkonkraftwerke (2023/24: 3 Kurse mit insgesamt über 50 Teilnehmenden)
 - Regenwassernutzung (2023/24) 2 Kurse mit ca. 20 Teilnehmenden
 - 2 Kurse zur Nachhaltigen Mobilität: Die DB-App erklärt für Ältere Menschen. In Kooperation mit dem Beauftragten für Inklusion und Senioren
- Solare Energiegewinnung auf städtischen Liegenschaften: Inzwischen sind 18 Photovoltaik und 3 thermische Anlagen auf städtischen Gebäuden angebracht. 2 PV-Anlagen werden zur Zeit von der BürgerEnergiegenossenschaft Emmendingen ([BEGEM](#)) geplant (Elzhalle und Kindergarten Wasser). Diese Kooperation wird in Zukunft weiter ausgebaut werden. Im HH 2024-2027 sind pro Jahr 50.000,- € für eigene Anlage angemeldet. In 2024 werden wird das Dach des Sozialgebäudes bei der Flüchtlingsunterkunft in Mundingen mit Solarzellen belegt. In der Planung für den Neubau der Fritz-Boehle-Grundschule wird eine PV-Anlage berücksichtigt. Insgesamt sind ca. 20 potentielle Dächer vorhanden, die statisch und denkmalrechtlich geprüft werden müssen.

2.3 Kommunale Wärmeplanung

Emmendingen ist mit der Novellierung des Klimaschutzgesetzes Baden-Württemberg im Herbst 2020 sind Städte ab 20 Tsd. Einwohnenden und seit Anfang 2024 auch nach Bundesrecht zur Erstellung eines kommunalen Wärmeplans verpflichtet. Eine Wärmeplanung dient dazu, eine langfristige Strategie zu entwickeln, wie die Wärmeversorgung für sämtliche Gebäude in der Kommune so umgebaut werden kann, dass sie 2040 klimaneutral ist. Die Stadt Emmendingen hat sich hierfür mit 9 nicht verpflichteten Kommunen des Landkreises Emmendingen zu einem Konvoi zusammengeschlossen ([SV 0011-22](#), TA/HA/SR 02/2022). Die Wärmeplanung wurde nach Ausschreibung an einen externen Dienstleister vergeben ([SV 0172-22](#), TA 11/2022) und konnte im Dezember 2022 starten.

Im Rahmen der Erstellung des kommunalen Wärmeplans wurde eine Bestands- und Potentialanalyse durchgeführt. In der Bestandsanalyse wurde die bestehende Wärmeversorgung in Emmendingen erfasst. Die Potentialanalyse untersuchte die Potentiale zur Wärmeeinsparung und zur Nutzung von Wärme aus lokalen Erneuerbaren Energien und Abwärme aus Gewerbe und Industrie. Außerdem enthält die Wärmeplanung eine Strategie zur Erreichung einer klimaneutralen Wärmeversorgung in der Stadt Emmendingen inklusive Maßnahmen zur Umsetzung in den nächsten Jahren.

Dabei wurden u.a. auch Gebiete ausgewiesen, die für ein Wärmenetz geeignet sind und welche davon prioritär umgesetzt werden sollen. Dies sind i.d.R. solche Gebiete, in denen besonders viel Wärme gebraucht wird, z.B. durch eine hohe Wohndichte oder wo ggf. bestehende Wärmenetze ausgeweitet werden können Fernwärme (Stadtwerke Emmendingen). Die konkrete Planung und der Bau von einzelnen Wärmenetzen schließt sich diesem Prozess an. Aus dem Wärmeplan selber ergeben sich keine direkten Auswirkungen für Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer.

Die verschiedensten Akteure aus den Bereichen lokale politische Ebene, Kommunalverwaltung, Energieversorgungsunternehmen und Netzbetreiber und lokale Interessensgruppen wurden ebenso eingebunden wie die Öffentlichkeit über Veranstaltungen und Informationsmaterial.

Der, durch ein externes Fachbüro erstellte, [Wärmeplan](#) wurde in allen fünf Ortschaftsräten sowie dem Technischen Ausschuss und dem Stadtrat vorgestellt ([SV 0031-24](#)) und am 05.03.2024 im Technischen Ausschuss vorberaten. Die priorisierten Maßnahmen des Wärmeplans wurden am 12.03.2024 im Stadtrat beschlossen.

Die sechs priorisierten Maßnahmen aus dem Wärmeplan:

- Machbarkeitsstudie und Umsetzungsplanung Wärmenetz Innenstadt
- Ausweitung der Angebote im Förderprogramm Energiehaus Emmendingen
- Interkommunale Vorstudie Tiefengeothermie
- Konkretisierung Abwasser-Potenziale
- Machbarkeitsstudie Wärmenetz Schulkomplex
- Dekarbonisierung und Ausbau der bestehenden Wärmenetze

Mit der Umsetzung der Maßnahmen muss innerhalb der nächsten fünf Jahre begonnen werden.

2.4 Wärmeplanung Neubaugebiet Elzmättle

Auf Basis des Energiekonzeptes für das Baugebiet Elzmättle wird zurzeit eine Machbarkeitsstudie für ein kaltes Nahwärmesystem ([SV 0043-22](#), OR Wasser/TA/SR 04/2022), mit Grundwasser als Wärmequelle und Wärmepumpen in jedem Haus, durchgeführt.

2.5 Klimaschutzkonzept

Die Stadt Emmendingen hat 2009 ihr Klimaschutzleitbild beschlossen und 2011 ein [Klimaschutzkonzept](#) mit dem damalig ambitionierten Ziel einer Treibhausgas-Neutralität bis 2050 erstellen lassen. Der Katalog von 47 Maßnahmen ist im Februar 2012 vom Stadtrat beschlossen worden (SV 0685-12, TA/SR 02/2012). Zur schrittweisen Umsetzung wurde u.a. eine

Sanierungsoffensive gestartet und das Leuchtturmprojekt „Energiehaus Emmendingen“ umgesetzt. 2019 ist Emmendingen dem Klimaschutzpakt Baden-Württemberg beigetreten. 2020 wurde das Klimaschutzmanagement verstetigt und der eea Prozess (European Energy Award, s.a. 2.7) aufgenommen.

Eine Aktualisierung und Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes wurde dringend notwendig, da zum einen vieles aus dem Konzept umgesetzt ist oder sich in der Umsetzung befindet und sich zum anderen die Ziele, Rahmenbedingungen und technischen Möglichkeiten verändert haben.

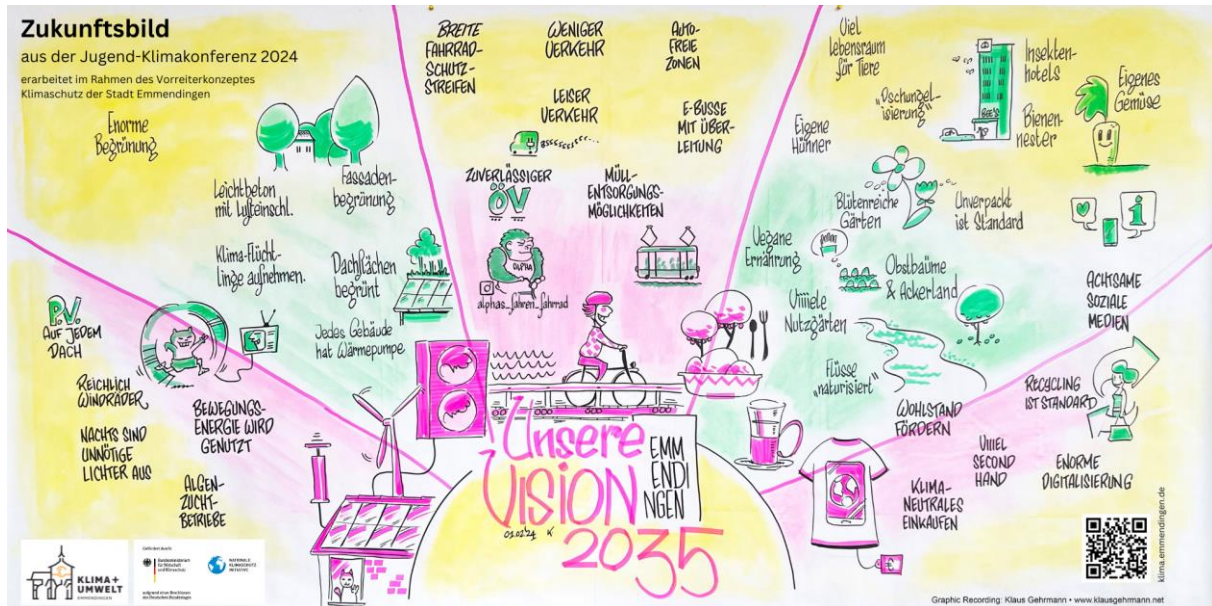
Im Rahmen der Fortschreibung wird unter anderem geprüft, wie eine Treibhausgas-Neutralität für die Verwaltung bis 2035 und gesamtstädtisch bis 2040 sowie optional bis 2035 erreicht werden kann. Auf dieser Basis muss eine klimapolitische Diskussion die notwendige Selbstverpflichtung der kommunalen Gremien herbeiführen, um den strategischen Rahmen der Kommunalverwaltung für die nächsten Jahre festzulegen.

Gleichzeitig ist dieser Prozess eine wichtige Möglichkeit, die Stadtgesellschaft und alle relevanten Akteure einzubinden, denn nur so können die ambitionierten Klimaschutzziele erreicht werden.

Für den Gesamtprozess wurde im April 2022 ein Förderantrag aus Bundesmitteln (Umwelt-Ministerium) für ein „Integriertes Vorreiterkonzept Klimaschutz Stadt Emmendingen“ im Rahmen der neuen Kommunalrichtlinie (Klimaschutzprojekte im kommunalen Umfeld) gestellt. Durch Verzögerungen bei der Bearbeitung der Förderanträge wurde Anfang 2023 die Möglichkeit eines Antrags zum vorzeitigen Maßnahmenbeginns eingeführt, die die Stadt Emmendingen im März wahrgenommen hat. Die Erstellung des Vorreiterkonzeptes wurde ausgeschrieben und im Mai 2023 vergeben ([SV 0077-23](#), TA 05/2023).

Auf Basis der erstellten Energie- und Treibhausgasbilanz sowie der Potentialanalyse wurden die Klimaschutzszenarien entwickelt. Daraus leitet sich die Strategie für die Stadt Emmendingen und der Maßnahmenkatalog ab.

Die Erstellung des Konzeptes erfolgt mit einer breiten Akteursbeteiligung. Neben einem Verwaltungs-Workshop gab es einen Workshop mit einem erweiterten Klimabeirat sowie eine Jugendbeteiligung in Form einer Klimakonferenz.



Der Entwurf des Konzeptes wird Anfang Juli im Klimabeirat diskutiert und im Technischen Ausschuss vorgestellt werden (SV 0003/24, Klimabeirat und TA 07/2024). Für Mitte Juli ist eine öffentliche Informationsveranstaltung geplant. Das Vorreiterkonzept Klimaschutz soll im Herbst 2024 vom Stadtrat verabschiedet werden.

2.6 Energie- und Treibhausgasbilanzen Stadt Emmendingen

Die Energie- und Treibhausgasbilanzen wurden für das 2011 erstellte Klimaschutzkonzept mit Daten aus 2009 erhoben. Eine Aktualisierung erfolgte 2018 für den Zeitraum bis 2014 ([SV 1082-18](#), SR 12/2018). Im Zuge der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes (s. 2.5) wurden die Bilanzen aktualisiert und im Konzept detailliert vorgestellt.

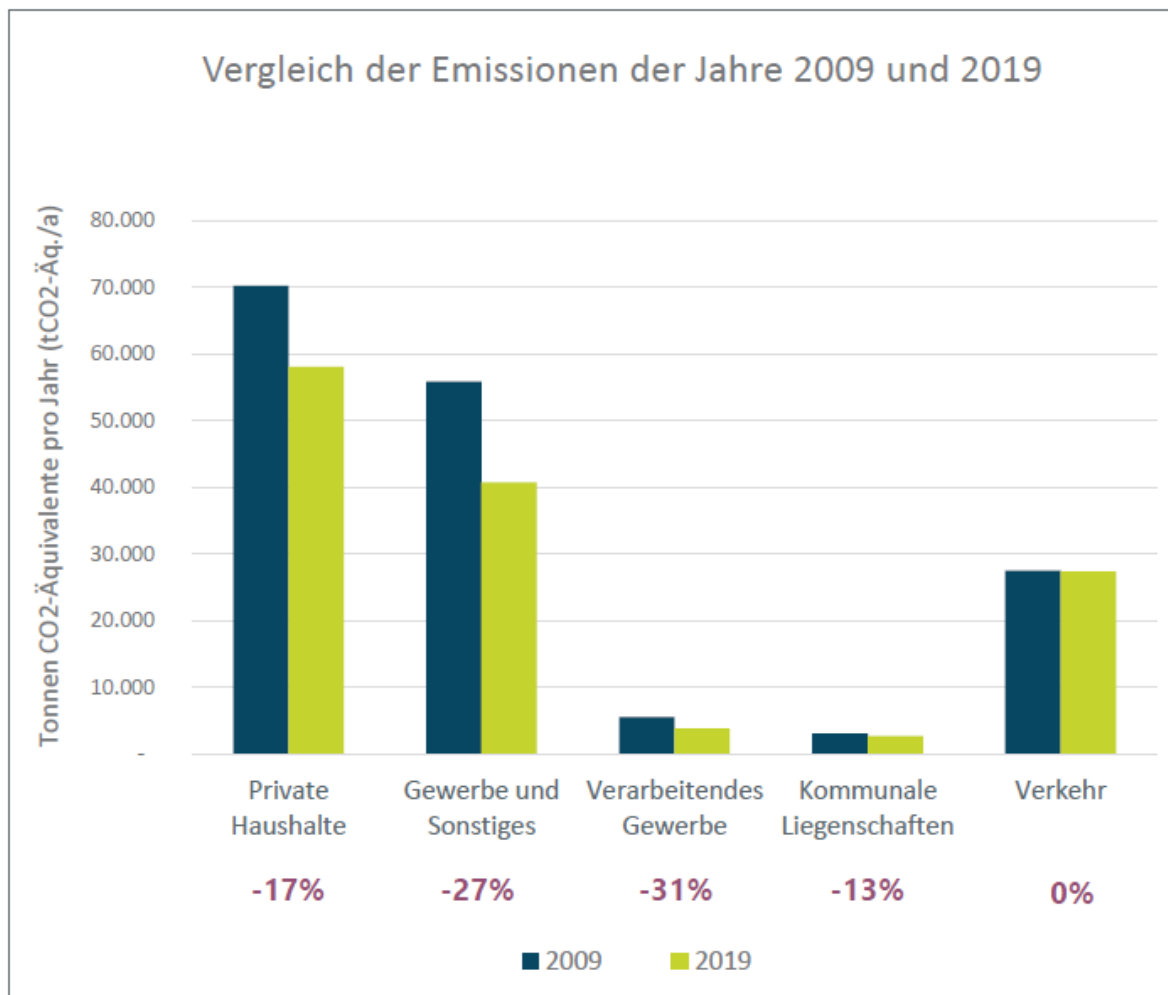


Abbildung 11: Vergleich der THG-Emissionen in der Stadt Emmendingen zwischen 2009 und 2019 (endura kommunal, 2024)

2.7 European Energy Award (eea) und Energiepolitisches Arbeitsprogramm (epap)

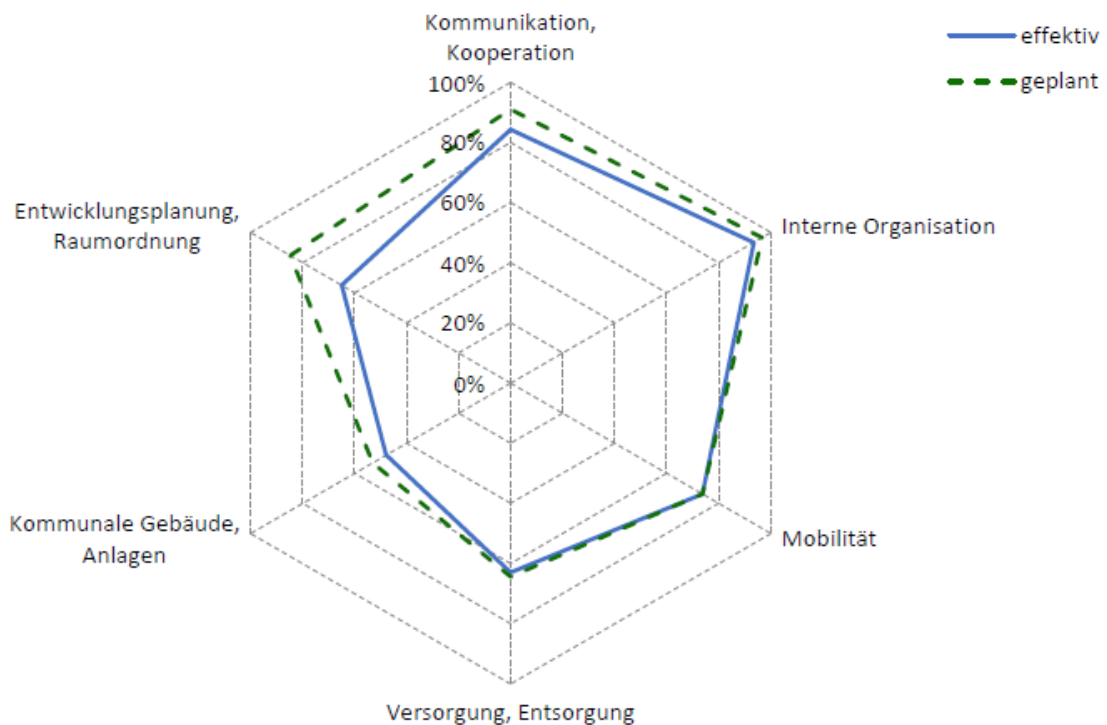
Im Sommer 2019 hat der Stadtrat die Teilnahme am eea beschlossen ([SV 1224-19](#), TA/SR 07/2019). Der European Energy Award ([eea](#)) ist ein Europäisches Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren, welches Landkreise, Städte und Gemeinden für ihre besonderen Leistungen im Bereich der kommunalen Energieeffizienz und des Klimaschutzes bewertet und auszeichnet. In einem europaweit genormten Verfahren werden die Erfolge einer Kommune in sechs Handlungsfeldern (Entwicklungsplanung/Raumordnung, Kommunale Gebäude, Ver-/Entsorgung, Mobilität, interne Organisation, Kommunikation/Kooperation) neutral anhand eines Punktesystems gemessen und bewertet. Anhand dieses genormten Bewertungsverfahrens ist ein Vergleich mit anderen Städten und Gemeinden möglich (Benchmarking). Dabei orientiert sich der eea an dem in der Wirtschaft üblichen Managementzyklus. Hinzu kommen die Zertifizierung und Auszeichnung als eea-spezifische Prozessschritte.

Zur Umsetzung des eea wurde ein verwaltungsinternes Energieteam (eea-Team) gegründet. Hier finden Abstimmung, Zusammenarbeit und querschnittsorientierte Verankerung über die verschiedenen Ämter der Verwaltung hinweg statt.

Mit dem Abschluss der Ist-Analyse wurde im Dezember 2022 das erste interne Audit durch den externen eea-Berater durchgeführt.

Das energiepolitische Arbeitsprogramm wurde im Mai 2023 vom Technischen Ausschuss verabschiedet ([SV 0078/23](#), TA 05/2023). Es stellt die Arbeitsgrundlage für die Verwaltung für den Zeitraum 2023-2024 dar und enthält 19 prioritäre Maßnahmen. Im Herbst 2023 wurden alle Zahlen und Indikatoren mit Daten aktualisiert und mit weiteren Belegen untermauert. Am 23.02.2024 fand das externe Audit statt (Bericht siehe Anlage). Mit einem Zielerreichungsgrad von gut 68% ist die Stadt Emmendingen nun zertifizierte eea-Kommune. Die Preis-Verleihung findet am 15.07.2024 in Göppingen statt.

Effektive und geplante Prozentsätze



2.8 Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk (KEEN) Südlicher Oberrhein

Die regionale Energieagentur Freiburg (earf) hat ein kommunales Netzwerk zum Thema Energieeffizienz für die Region des südlichen Oberrheins aufgebaut. Das Netzwerk, an dem insgesamt 14 Kommunen teilnehmen, wird für drei Jahre im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) mit 70% gefördert. Ziel ist sowohl Wissen und Austausch für das Fachpersonal zu ermöglichen, als auch konkrete individuelle Maßnahmen vor Ort innerhalb

dieser drei Jahren umzusetzen. Neben dem Klimaschutzmanagement der Stadt ist hier federführend das kommunale Energiemanagement beteiligt. Nach einem ersten Treffen im Mai 2023 fand die Auftaktveranstaltung am 18. Juli 2023 statt. Für Emmendingen wurden folgende fünf Maßnahmen priorisiert:

- Optimierung Energiedatenerfassung und -auswertung
- Solarpotentiale im Detail prüfen um in die Umsetzung zu kommen
- Nutzersensibilisierung
- Klimaneutrale Kommunalverwaltung. Maßnahmen aus dem Vorreiterkonzept in die Umsetzung zu bekommen
- Fördermittel

Zwei Sanierungsfahrpläne (Kindergarten Am Stadtgarten und Kindergarten Kollmarsreute) wurden im Frühjahr 2024 im Rahmen des KEEN beauftragt.

3 Schwerpunkte bei der Klimaanpassung

Die Schwerpunkte der Klimaanpassung fokussierten sich im Berichtszeitraum auf die Beratung und Information der Bürgerinnen und Bürger. So wurde durch einen Vortrag vom Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung im Rahmen der VHS-Reihe über die Möglichkeiten und Vorteile bei der Umsetzung von Entsiegelung und Versickerung auf dem eigenen Grundstück und den Einsatz von Zisternen und Regentonnen informiert.

Gemeinsam mit dem Stadt seniorenrat und Johannes Baur, dem Beauftragten für Inklusion und Senioren wurde ein Faltblatt mit [Hitze-Tipps für ältere Menschen](#) entwickelt (leicht überarbeitet im Mai 2024). Der Flyer wurde vor Ort verteilt und ist auch auf der klima-Website abrufbar.

Auch beim Starkregenrisikomanagement liegt der Schwerpunkt auf der Information der Bevölkerung

3.1 Starkregenrisikomanagement

Das [Starkregenrisikomanagement](#) wurden im Ingenieur-Bau (Abt. 3.3) nach dem landeseinheitlichen Vorgehen ([Leitfaden „kommunales Starkregenrisikomanagement“](#)) durchgeführt. Aus der Gefährdungsanalyse entstanden die [Starkregengefahrenkarten](#) (mit max. Überflutungsflächen, -tiefen und Fließgeschwindigkeiten für ein seltenes, außergewöhnliches und extremes Starkregenereignis), die seit Sommer 2021 im Bürger-GIS zur Verfügung stehen. Bei der Risikoanalyse wurden besonders kritische Objekte und Infrastruktureinrichtungen mit hohem Schadenspotential identifiziert. Die detaillierte Umsetzungsplanung der einzelnen Maßnahmen im Kontext des kommunalen Starkregenrisikomanagements in den Fachabteilungen läuft weiter.

Im Januar/Februar 2024 wurden in allen Rathäusern der Stadt Emmendingen und den Ortschaften Plakate zum Thema „Starkregenrisikomanagement und Vorsorgemöglichkeiten“ einschließlich Hinweisen zur Arbeit mit den Starkregengefahrenkarten gezeigt. Dazu wurde ein Flyer mit Hinweisen aufgelegt. Dadurch ist die Wahrnehmung des Themas „Umgang mit Starkregenereignissen“ in der Bürgerschaft spürbar gewachsen.

3.2 Klimaanpassungskonzept

Auf Basis der Stadtklimaanalyse und den Starkregengefahrenkarten soll ein Gesamtstädtisches Klimaanpassungskonzept erstellt werden. 2020 wurde eine hierfür beantragte Förderung nicht bewilligt. Im zweiten Halbjahr 2022 konnte im Rahmen des Förderprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ ([SV 0636/21](#), HA/SR 02/2022) ein [Klimaanpassungskonzept für den Innenstadtbereich](#) durch einen externen Dienstleister erstellt werden.

Fachbereichsübergreifend stehen in dem auf die Innenstadt bezogenen Projekt „Innen.Raum.Stadt“, die Folgen des Klima- und des Strukturwandels im Fokus, um die Aufenthalts- und Lebensqualität zu verbessern und Handel und Gastronomie zu stärken.

Über einen umfangreichen Beteiligungsprozess (Projekttreffen, Workshops, online Beteiligung etc.) wurden die relevanten Akteure und Akteurinnen aus der Verwaltung, die Fachexpertinnen und Fachexperten aus den klimarelevanten Handlungsfeldern und Vertretende der politischen Gremien in die Erarbeitung des Konzeptes eingebunden. Insgesamt wurden 17 Maßnahmen zur Umsetzung der Klimawandelanpassung in der Innenstadt priorisiert und ausgearbeitet.

Das Klimaanpassungskonzept Innenstadt wurde im Technischen Ausschuss vorberaten ([SV 0042/23](#), TA 03/2023) und im Juli vom Stadtrat verabschiedet ([SV 0042/23](#), SR 07/2023). Im Mai 2024 ([SV 0070/24](#)) hat der Stadtrat als konkrete Umsetzung des Klimaanpassungskonzeptes Innenstadt die Maßnahmenpakete „Kleiner Marktplatz“, Markgrafenstraße“, „Großer Marktplatz“ und „Landvogtei“ beschlossen

Die anderen Stadt- und Ortsteile werden, ebenso wie eine gesamtstädtische Anpassungsstrategie, in einem weiteren Schritt folgen.

3.3 LoKlim

Im Dezember 2022 fand die Abschlusskonferenz des Projektes „Lokale Kompetenzentwicklung zur Klimawandelanpassung in kleinen und mittleren Kommunen und Landkreisen“ ([LoKlim](#)) der Universität Freiburg, bei der die Stadt Emmendingen Netzwerkpartnerin war, statt. Neben dem Austausch mit unterschiedlichen Kommunen in Baden-Württemberg wurden hier anwendungsorientierte Instrumente wie das [lokale Klimaportal](#) oder das [Wissensportal](#) entwickelt und in kommunalspezifischen Praxisseminaren fachliche Grundlagen für die planerische Umsetzung lokalspezifischer Anpassungsprozesse gelegt. Da die Vernetzung und der Austausch im Mittelpunkt standen, werden von der Netzwerkkoordination (Uni Freiburg) auch weiterhin Praxisseminare und regionale Netzwerktreffen zu verschiedenen Klimaanpassungsthemen angeboten (so z.B. im Mai 2023 zum kommunalen Starkregenrisikomanagement oder im Mai 2024 zum Thema Beteiligung bei Klimaanpassungsmaßnahmen).

3.4 Förder- und Beratungsprogramm Klimaanpassung

Analog dem Energiehaus Emmendingen (s. [2.1](#)) soll zunächst ein Beratungsangebot für Bürgerinnen und Bürger zur Fassaden- und Dachbegrünung sowie zur Entsiegelung konzipiert und aufgestellt werden. Klimaschutz- und Klimaanpassung sollen hier Hand in Hand gehen. So steht zuerst die energetische Sanierung/Dämmung im Vordergrund und dann in einem zweiten Schritt die Begrünung. Diese Förderbausteine zur Klimaanpassung sollen unter dem Dach des Energiehaus Förderprogramms mit den anderen Förderbausteinen vereint werden. Die Ausweitung des Förderprogramms ist für 2025 vorgesehen.

3.5 EUCOR Summer School

Die [Trinationale Summer School](#) erprobt transdisziplinäre Formate am Beispiel der Klimaanpassung von Städten und Gemeinden. Ende September 2023 waren die PhD-Kandidat_innen zu Gast in Emmendingen, um die Fragestellungen konkret am Beispiel der Situation und des Bedarfs in Emmendingen zu bearbeiten. Mehr als 20 Promovierende und Master-Studierende aus verschiedenen Fachrichtungen aus fünf Universitäten im Dreiländer-Eck hatten so die Möglichkeit, innovative Formate und Methoden in transdisziplinärer Forschung kennenzulernen und am Praxisbeispiel der Stadt Emmendingen zu erproben.

Die Teilnehmenden der Summer School waren zwei Mal vor Ort in Emmendingen, um anhand von Problemstellungen aus dem Alltag der Stadtverwaltung Ideen zum Umgang mit aktuellen Herausforderungen im Bereich Klimaanpassung zu erarbeiten. Besonders spannend für die Stadtverwaltung waren die künstlerisch-kreativen Ideen und der „transdisziplinäre“ Ansatz. Die Studierenden zeigten, wie durch die Zusammenarbeit verschiedener Disziplinen und durch den Kontakt mit den Menschen vor Ort in spielerischen Befragungen und Selbstversuchen („Reallabore“) Erkenntnisse aus der Wissenschaft schneller in die Umsetzung gebracht werden können. Mit den konkreten und oft witzigen Aktionen könnte eine Sensibilisierung größerer Bevölkerungsgruppen erreicht werden.

4 Schwerpunkte im Bereich Umwelt

4.1 Dammrückverlegung und Revitalisierung der Elz

Im Rahmen des nationalen Hochwasserschutzprogramms plant das [Regierungspräsidium Freiburg](#), die bestehenden Hochwasserschutzdämme der Elz zwischen Kollmarsreute und Wasser ins Hinterland zurückzuverlegen. Neben der Schaffung von Hochwasserretentionsflächen kann sich gleichzeitig die Elz naturnah entwickeln und es können ausgewiesene Flächen für Naherholung und Freizeit entstehen. Im Rahmen der Zusammenarbeit konnten verschiedene Ideen (u.a. im Rahmen einer online Jugendbeteiligung Anfang 2021) in die Planung mit aufgenommen werden (siehe auch [Amtsblatt 23/22](#), Veranschaulichung im [Video](#), [SV 0154/22](#), SR 10/2022). Fachbereichsübergreifend gibt es zudem Gespräche mit dem Regierungspräsidium zu Möglichkeiten eines Lernstandortes zum Thema „Wasser“ im Rahmen der Elzrenaturierung.

Die Gesamtmaßnahme wird mit dem städtischen Bau des Fischabweisers zum Mühlbach und der Fischaufstiegstreppe koordiniert und ist in folgende Abschnitte aufgeteilt:

- 2023: Einrichtung einer neuen Grundwassermessstelle in Wasser
- 2023 und 2024: Einrichtung von vorgezogenen Artenschutzmaßnahmen (Ausgleichsflächen für Zauneidechsen und Schlingnattern, Nisthilfen, Bodenbrüder)
- Sommer 2024: Errichtung der Baustellenzufahrt von Kollmarsreute
- Herbst 2024: Verlegung der Gasleitung
- Mai 2025: Umschluss der Gasleitung
- 2025: Dammertüchtigung oberhalb Kollmarsreuter Wehr
- 2026: Dammrückverlegung (Ertüchtigung und Neubau) unterhalb Kollmarsreuter Wehr
- 2027: Revitalisierung unterhalb Kollmarsreuter Wehr
- 2028: Strukturverbesserung oberhalb Kollmarsreuter Wehr

4.2 Ökokonto

Eine Übersicht über die Maßnahmen wird in einem gesonderten Bericht im Herbst vorgestellt.

5 Schwerpunkte im Bereich Mobilität

Im Referat Umwelt, Klima, Verkehr gibt es einen Schwerpunkt Mobilität. Ein Ziel ist die Förderung von nachhaltiger Mobilität, unter anderem von Rad- und Fußverkehr und ÖPNV, da der Verkehrssektor einen erheblichen Beitrag zum Klimawandel beiträgt.

5.1 Radverkehr

Das Thema Radverkehr ist ausführlich in einem separaten Radverkehrsbericht (SV 0102/24, TA 07/2024) dargestellt.

Hervorzuheben ist an dieser Stelle zum einen die im Herbst 2023 fertig gestellte Evaluierung und Fortschreibung des **Radverkehrskonzeptes** ([SV 0201/23](#)), die durch das Land gefördert wird. Auf Basis der Bestandsaufnahme wurde unter breiter Beteiligung (online Beteiligung, Projektarbeitskreis, öffentlicher Workshop etc.) ein zukunftsorientiertes Radverkehrsnetz sowie konkrete Maßnahmen entwickelt.

Die Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen werden gemeinsam mit der Stadt Freiburg das Fahrradverleihsystem **frelö** in die Region ausweiten ([SV 0073-24](#)). Dazu ist eine Ausschreibung des operativen Betriebs erforderlich. Auf der Basis des Ausschreibungsverfahrens soll dann der weitere Betrieb in den teilnehmenden Gemeinden ab 01.01.2026 aufgenommen werden. In Emmendingen sind neun Standorte vorgesehen. Aufgrund der topografischen Verhältnisse und vergleichsweise großen Distanzen im Stadtgebiet, sind ausschließlich Mischstationen mit jeweils 3 normalen Fahrrädern und 2 Pedelecs geplant.

Mit Beschluss des Technischen Ausschusses hat sich die Stadt Emmendingen erneut für das kleine Förderpaket der RadKULTUR Kommunenförderung 2024 beworben ([SV 0091-23](#), TA 06/2023) und einen Zuschlag erhalten. Die Stadt Emmendingen stellt ab Herbst 2024 in Kooperation mit Klimafit zwei **Lastenräder** und ein Lastenanhänger kostenfrei für Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung. Räder und Anhänger können nach einer Registrierung über eine App gebucht werden. Um von Anfang an öffentliche Aufmerksamkeit für das Projekt zu generieren, veranstaltete die Stadt Emmendingen auf der Online-Beteiligungsplattform einen [Namens-Wettbewerb](#): Vier Wochen lang konnten Bürgerinnen und Bürger kreative Namensvorschläge für die beiden Lastenräder einreichen. Beim Fahrradmarkt im April 2024 stellte das Mobilitätsmanagement und die Klimafit-Gruppe gemeinsam das von der „Initiative RADKULTUR“ geförderte Projekt und die künftig ausleihbaren Lastenräder sowie den ebenfalls ausleihbaren Fahrradanhänger der Klimafit-Initiative vor. Im Juni 2024 schloss sich eine Online-Abstimmung an – unter den beliebtesten Namen wird nun die Auswahl getroffen und die Ausleihstation vorbereitet.

Im Mai 2024 erfolgte eine Erfassung aller städtischen **Fahrradabstellanlagen** im Stadtgebiet Emmendingen. Die Auswertung wird in einem Bericht zusammengefasst werden und Erkenntnisse darüber liefern, wo welche Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität sowie eine Vergrößerung der Anzahl der Radabstellmöglichkeiten notwendig und sinnvoll ist.

5.2 Stadtbus – ÖPNV

Der **Fahrplan der Stadtbusse** wird jeweils im Juli und Dezember zum offiziellen Fahrplanwechsel der Deutschen Bahn angepasst. Die letzte Anpassung erfolgte im Dezember 2023. Anfragen zu Anpassungen des Stadtbusse werden auch unterjährig geprüft, und sofern machbar, in Abstimmung mit den Stadtwerken Emmendingen (Betreiberin des Stadtbusse) und dem ausführenden Busunternehmen (SWEG) umgesetzt.

Die Vorbereitungen zur nächsten Ausschreibung des **Stadtbuskonzeptes** haben im Mai 2023 begonnen. Es soll unter anderem geprüft werden, unter welchen Bedingungen ein klimaneutraler Busverkehr möglich ist und wie dieser umgesetzt werden kann. Außerdem wird eine Verbesserung der bestehenden Verbindungen und eine Anbindung von Neubaugebieten sowie der Ortschaften Kollmarsreute/Altdorf und Wasser geprüft. In Betrieb gehen wird das neue Stadtbuskonzept im Dezember 2027.

Der **Nahverkehrsplan** 2021-26 wurde vom Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) erstellt. Ein Zentraler Baustein ist u.a. die Anpassung des regionalen Buskonzeptes. Diese Anpassungen haben unmittelbare Auswirkungen auf die Regionalbusanbindungen der Stadt Emmendingen, für deren Verbesserung und Ausbau wir uns permanent und nachdrücklich einsetzen. Dazu ist die Stadtverwaltung Emmendingen im ständigen Austausch mit dem Amt für ÖPNV im Landratsamt Emmendingen und dem ZRF, um die Interessen der Stadt zu vertreten.

2019 wurde ein Plan zum **barrierefreien Ausbau für 30 Haltestellen** (nach der neuen DIN-Norm) im Stadtgebiet Emmendingen vorgelegt. Aufgrund der Vielzahl der Haltepunkte erfolgte eine Priorisierung mit Fokus auf die Haltestellen, die noch keinen ebenerdigen Einstieg ermöglichen. Inhaltlich werden die Umbaumaßnahmen mit den Stadtwerken als Stadtbusbetreiber abgestimmt. Der Umbau selber liegt im Verantwortungsbereich der Stadtwerke. Acht Haltestellen von den oben genannten priorisierten 30 Haltestellen wurden bereits barrierefrei umgebaut. Weitere acht Haltestellen sollen in 2024 und 2025 umgebaut werden.

2001 wurde ein **Fahrgastbeirat** für die Stadt Emmendingen gegründet. Die halbjährlichen Sitzungen werden genutzt, um über Neuigkeiten hinsichtlich des Stadtbusse zu informieren und Anmerkungen, insbesondere zu den Fahrplanwechseln, aufzunehmen. Nach einer durch Corona und Personalwechsel bedingten längeren Pause, konnte im Juni 2023 wieder eine Sitzung stattfinden. In 2024 sind weitere Sitzungen geplant.

Um die Aufenthaltsqualität der Emmendinger Innenstadt zu erhöhen, wurde eine Untersuchung zur **Stadtbusumfahrung der Fußgängerzone** beauftragt ([SV 0206/23](#), TA 11 2023). Nach

dieser Untersuchung des Büros IGDB weist die darin priorisierte Route einen erheblichen Anstieg der Fahrkilometer gegenüber der Route durch die Fußgängerzone von ca. 11.000 km im Jahr auf. Eine Umsetzung der busfreien Fußgängerzone kann nicht im bestehenden Vertrag zwischen Stadtwerken und Busunternehmer umgesetzt werden, da die vereinbarte Betriebsleistung für den Stadtbus bereits ausgeschöpft ist.

Bis spätestens Dezember 2027 muss die Konzession für den Stadtbus und dessen Betrieb neu ausgeschrieben und vergeben sein. Bis dahin kann untersucht werden, wie die Straßen und Kreuzungen auf der priorisierten Umfahrroute für einen Busverkehr umgestaltet werden könnten. Über eine für alle Beteiligten zufriedenstellende Lösung für die Umfahrung der Fußgängerzone kann dann auch mit den Akteuren der Regionalbusse (ZRF, RVF, Busunternehmer) diskutiert werden.

Am 25.03.2024 hat die Deutsche Bahn (DB) die **Umbaumaßnahmen am Emmendinger Bahnhof** vorgestellt. Die DB hat unter anderem das Bahnhofsgebäude und die Unterführung umfassend aufgewertet. Darüber hinaus wurden am Bahnsteig neue Wetterschutzhäuser aufgestellt. Die Aufenthaltsqualität für Fahrgäste konnte so erheblich erhöht werden.

5.3 Betriebliches Mobilitätsmanagement

Die Stadtverwaltung setzt sich dafür ein, dass Mitarbeitende bequem sowie umwelt- und klimafreundlich zur Arbeit kommen können. Für diesen Einsatz und die bereits vorhandenen Angebote wurde die [Stadtverwaltung als mobilfreundliche Arbeitgeberin](#) im September 2021 mit dem „[MobilSiegel](#) – klimafreundlich zur Arbeit“ ausgezeichnet.

Sie bietet u.a. die RegioKarte Job / Deutschland-Ticket Job, Duschen, Spinde und die Möglichkeit eines „Job-Rad“ an. Gleichzeitig können Dienstreisen und Dienstfahrten einfach und umweltfreundlich mit E-Scooter, E-Bike, S-Pedelc, Fahrrädern, Regio-Karte oder E-Autos getätigt werden. Für die Arbeitenden im Rathaus stehen ausreichend Fahrradabstellplätze zur Verfügung. Neu errichtet wurde ein „Fahrradkäfig“, in dem Fahrräder gesichert und geschützt abgestellt werden können sowie Lademöglichkeiten eingerichtet wurden. Im Mai 2024 hat sich die Stadt Emmendingen erneut um die Verleihung des Mobilsiegel beworben und erwartet eine weitere Auszeichnung für die nächsten drei Jahre.

Auch in 2024 nehmen zahlreiche Mitarbeitende der Stadtverwaltung am jährlich stattfindenden Stadtradeln teil.

5.4 E-Mobilität

In Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Emmendingen werden Ladestationen für Elektrofahrzeuge im Stadtgebiet ausgebaut. In Emmendingen und seinen Ortsteilen betreiben die Stadtwerke Emmendingen aktuell 15 Ladesäulen an denen jeweils zwei Fahrzeuge gleichzeitig

geladen werden können. Einer dieser Ladesäulen ist eine DC-Schnellladestation mit einer Leistung von 1x 150 kW bzw. 2x 75 kW und befindet sich am Festplatz in Emmendingen

Der Betreiber Fastned ist aktuell auf der Suche nach einem geeigneten Standort für eine Schnellladestation mit mehreren Schnellladepunkten. Die Station wird vom Bund zu 100% gefördert und soll die Ladung von E-Fahrzeugen in unter einer Stunde ermöglichen. Es sind an einer überdachten Station 12 Ladepunkte geplant.

5.5 Fußverkehr

Die Stadt Emmendingen ist eine von 15 Kommunen, die 2022 für einen Fußverkehrs-Check vom Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg ausgewählt wurden.

Bei den Fußverkehrs-Checks, die aus verschiedenen Bausteinen zusammengesetzt sind (u.a. Auftaktworkshop, zwei Begehungen und ein Abschlussworkshop) diskutieren Bürgerinnen und Bürger, Politik und Verwaltung gemeinsam die Situation des Fußverkehrs vor Ort. Auf den beiden ausgewählten Routen wurden Schwachstellen ermittelt und mögliche Lösungen diskutiert, die in Maßnahmenvorschläge zur Fußverkehrsförderung mündeten.

Die Ergebnisse des Fußverkehrs-Checks in Emmendingen sowie der von der Stadtverwaltung erarbeitete Umsetzungsplan für die vorgeschlagenen Verbesserungsmaßnahmen wurden im Mai 2023 im Technischen Ausschuss vorgestellt ([SV0074-23](#), TA 05/2023). Neben dem was bereits direkt umgesetzt werden konnte, werden die weiteren Schritte in einem regelmäßigen JourFix mit allen Beteiligten der Stadtverwaltung besprochen. Der Schwerpunkt der Umsetzung liegt zurzeit auf der Beseitigung des Gehwegparkens.

Bereich kleiner Marktplatz

Ende 2023 fand eine Erfassung und Auswertung des motorisierten Individualverkehrs im Bereich des kleinen Marktplatzes statt. Die Fahrzeugzählung hat am 22.11.2023 von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr stattgefunden.

Nach Auswertung der Erfassungsbögen lässt sich sagen, dass von insgesamt 378 gezählten Fahrzeugen, 134 Fahrzeuge (ca. 35%) auf dem kleinen Marktplatz gezählt wurden, deren Fahrerinnen oder Fahrern den umliegenden Einzelhandel oder die Sparkasse zum Ziel hatten, also potentielle Kundinnen und Kunden sind.

Ungefähr 54%, entsprechend 202 aller gezählten Fahrzeuge, haben im Bereich des kleinen Marktplatzes nicht angehalten, nutzten den kleinen Marktplatz also zur Durchfahrt zu einem anderen Ziel. 42 Fahrzeuge, also 11% aller gezählten Fahrzeuge wurden als Lieferverkehr identifiziert.

Fast die Hälfte aller Fahrzeuge von potentiellen Kundinnen und Kunden haben während ihres Besuchs des Einzelhandels oder der Sparkasse im Halteverbot geparkt. Eine Erklärung für den Durchgangsverkehr könnte sein, dass die Markgrafen- und Bahnhofstraße, also die Route über

den kleinen Marktplatz als vermeintliche Abkürzung Richtung Bahnhof angesehen wird. Tatsächlich ist der Weg über die Romanei- und Freiburger Straße aber um ca. 150 Meter kürzer als die Durchfahrt über den kleinen Marktplatz

5.6 Carsharing

Aktuell stehen an 10 Standorten insgesamt 16 Fahrzeuge für Carsharing von zwei Anbietern zur Verfügung.

Zum 01.01.2024 haben die Anbieter Grüne Flotte und Stadtmobil Südbaden von der Mobilgemeinschaft e.V. Standorte übernommen, da sich die Mobilgemeinschaft aus organisatorischen Gründen vom Carsharing verabschiedet hat.

Bürgerinnen und Bürger können nach einer Registrierung bei den zwei Anbietern einfach, schnell und unkompliziert stunden- und tageweise die angebotenen Fahrzeuge über entsprechende Apps online buchen und nutzen.

Üblicherweise ersetzt ein Carsharing Fahrzeug ungefähr 20 private Fahrzeuge, so dass die Anzahl von parkenden Fahrzeugen im öffentlichen Raum durch Carsharing reduziert werden kann. Es entsteht mehr Platz für andere Verkehrsteilnehmende, wie zu Fuß gehende und Fahrradfahrende.

5.7 PKW-Parken

Im Rahmen der Schließung des Parkhauses am Marktplatz Ende Juni 2023 stand die Frage im Raum, ob und in welchem Umfang die Stadt zum Ausgleich Parkplätze an anderer Stelle zur Verfügung stellt. Um den Bedarf an Parkständen abschätzen zu können, wurde eine Kennzeichenerfassung und eine Befragung im ruhenden Verkehr durchgeführt. Die Erhebung fand am Donnerstag 15.06.23 auf rund 1.380 Parkständen statt. Ein [Bericht](#) dazu wurde im September 2023 vorgelegt ([SV 0171/23](#)).

Parkplatz	Anzahl Parkstände
1 Stadtmitte / Festplatz	495 (360 kostenfrei, 135 kostenpflichtig)
2 Rathaus / Bahnhof	180 (6 Parkstände gesperrt wegen Baustelle)
3 Marktplatz	224 (UG 02 ausgenommen, da während Erhebung gesperrt)
4 Halbtiefgarage Steinstraße	145
5 an der Markgrafenstraße	85
6 Ernst-Hetzel-Weg	50
7 Merkgalerie am Bahnhof	130
8 bei der Sparkasse	38
9 vor dem Finanzamt	35
Summe	1.382

Neben der Erfassung und Auswertung der Parkplatzauslastung wurden unter anderem auch die Quell- und Zielorte der Parkenden und der Zweck des Parkens erfragt.

Die Auswertung hat gezeigt, dass es bezogen auf alle Parkplätze insgesamt in allen Zeitintervallen noch freie Kapazitäten von rund 35 % (ca. 500 Parkstände um 11:00 Uhr) bis 70 % (ca. 1.000 Parkstände um 19:00 Uhr) gibt. D.h. es gibt im Untersuchungsraum derzeit eine ausreichende Anzahl an Parkständen. Diese Aussage trifft auch unter Berücksichtigung der Schließung des Parkhauses am Marktplatzes zu.

Insgesamt werden die Parkplätze zu einem großen Teil von Langzeitparkern genutzt. Die meisten Langzeitparker wurden auf dem kostenfreien Bereich des Festplatzes ermittelt. Die Zeit, die für die Parkplatzsuche aufgewendet werden muss ist sehr kurz. Ungefähr 30 % der Quellorte und ungefähr 96 % der Zielorte liegen innerhalb der Stadt Emmendingen. Die häufigsten Zwecke für das Parken privater PKW sind der Weg zur Arbeitsstelle, das Nutzen von Dienstleistungen und der Einkauf.

6 Klima als Querschnittsaufgabe

Klimaschutz und Klimaanpassung sind auch eine Querschnittsaufgabe mit vielen Berührungspunkten zu anderen Abteilungen und Fachbereichen. Neben projektbezogenen Einzelabstimmungen (wie beispielsweise zur Schulkind-Verpflegung) ist die Verankerung der Themen innerhalb der Verwaltung somit ein wesentlicher Aspekt zur Zielerreichung. Sowohl der eea (s. 2.7) als auch die Klima-Checklisten (s. 6.3) sind ein wichtiges Instrument zur Institutionalisierung dieser Themen in der Verwaltung.

6.1 Interfraktioneller Antrag

Der Stadtrat Emmendingen hat am 27.05.2020 eine Erklärung zur Klimakrise abgegeben und darin den interfraktionellen Antrag zur Stärkung und Intensivierung der Maßnahmen zum Klimaschutz und der Klimaanpassung mit 12 Forderungen gestellt. Auf diese Forderungen wurde ausführlich eingegangen ([SV 0290-20](#), TA/SR 09/2020) sowie inhaltlich ausgeführt ([SV 0395-21](#), TA/SR 02/2021). Der Stand der Umsetzung ergibt sich zu den verschiedenen Themen aus den jährlichen Klimaberichten sowie Überblicksmäßig im Anhang (s. [Anhang](#): Umsetzungsstand interfraktioneller Antrag vom Mai 2020).

6.2 Klimabeirat

Zur Mitwirkung der Bürgerschaft im Klimaschutz und in der Klimaanpassung wurde ein Klimabeirat eingerichtet. Er soll den Stadtrat, seine Ausschüsse sowie die Stadtverwaltung beraten, unterstützen und begleiten. Die Konzeption des Beirates sowie die Geschäftsordnung und die Mitglieder wurden im Mai 2021 von den städtischen Gremien beschlossen ([SV 0459-21](#), TA/SR 05/2021). Bei den Sitzungen wurden bisher schwerpunktmäßig an folgenden Themen gearbeitet:

- Konstituierende [Sitzung 19.07.2021](#): Handlungsfelder im Emmendinger Klimaschutz; Rolle des Beirates
- 2. [Sitzung 22.11.2021](#): Energiekonzept Neubaugebiet Elzmättle; Wärmeplanung; Photovoltaik
- 3. [Sitzung 28.03.2022](#): Klima-Checklisten in der Bauleitplanung; Anpassungen Förderprogramm Energiehaus Emmendingen
- 4. [Sitzung 18.07.2022](#): Klimabürger:innenrat 100% Erneuerbare Energien Region Freiburg; Klima-Checklisten im Gebäudemanagement; klimaneutrale Energieversorgung in Emmendingen
- 5. [Sitzung 23.01.2023](#): Fortschreibung Radverkehrskonzept; Klimaanpassungskonzept Innenstadt

- 6. [Sitzung 27.02.2023](#): Klimaanpassungskonzept Innenstadt; Arbeitsform des Klimabeirates
- 7. [Sitzung 08.05.2023](#): Energiepolitisches Arbeitsprogramm; Fußverkehrscheck, Baumschutzsatzung, Gestaltungssatzung Innenstadt, Projektablauf Städtebau und Stadtentwicklung
- 8. [Sitzung 17.07.2023](#): Wärmeplanung, Vorreiterkonzept Klimaschutz, Bericht über die Arbeit des Klimabeirates
- 9. nicht öffentliche Sitzung 07.11.2023: Workshop zum Vorreiterkonzept Klimaschutz mit einem um wichtige Akteure wie ADFC, VCD und BUND erweiterten Klimabeirat
- 10. Sitzung 20.03.2024 mangels Teilnahme abgesagt
- 11. Sitzung 08.07.2024: Vorreiterkonzept Klimaschutz, Evaluierung des Klimabeirates, Verabschiedung der Mitglieder 2021-2024

Im 26.09.2023 wurde dem Stadtrat über die Arbeit des Klimabeirates berichtet ([SV 0137-23](#)).

Der Klimabeirat wird laut Geschäftsordnung für die Dauer der Legislaturperiode vom jeweiligen Stadtrat eingesetzt. Eine Evaluierung und mögliche Anpassungen sind dort ebenfalls vorgesehen. Anhand von leitfadengestützten Interviews findet zurzeit der erste Schritt einer Evaluierung statt. Die Ergebnisse und Inhalte werden in der Juli-Sitzung dem Klimabeirat vorgestellt. Auf der Basis der Diskussion im Klimabeirat und deren Empfehlungen wird die Verwaltung im Anschluss einen Vorschlag für den nächsten Klimabeirat erstellen und diesen nach der Sommerpause in den Gremienlauf einspielen.

6.3 Klima-Checklisten

Um die Belange von Klimaschutz und Klimaanpassung in alle relevanten Bereiche der Kommunalverwaltung einzubinden, wurde in 2022 mit der Entwicklung von „passgenaue“ Klima-Checklisten für die einzelnen Bereiche begonnen. Dabei ist es wesentlich, dass die Themen von Anfang an in den Fachämtern mitgedacht werden und so frühzeitig Auswirkungen erkannt und Optimierungspotentiale erschlossen werden können.

Zunächst wurde im Bereich der Stadtentwicklung gemeinsam eine Checkliste „Klimaschutz, Klimaanpassung und Umwelt in der Bauleitplanung“ erarbeitet ([SV 0057-22](#), TA 05/2022). Diese ist inzwischen Bestandteil aller Bebauungspläne und wird den entsprechenden Vorlagen für die städtischen Gremien als Anlage beigefügt.

Checklisten für die Bereiche Gebäudemanagement und Baumaßnahmen sind in Erarbeitung. Danach sollen die Themen über passgenaue Checklisten auch in den anderen Bereichen der Verwaltung verankert und in den Vorlagen dokumentiert werden.

6.4 Fortbildungen

Um die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung in der Verwaltung besser berücksichtigen zu können, sind Fortbildungen der Mitarbeitenden ein wichtiger Baustein. Insbesondere innerhalb des Fachbereichs 3 Planung und Bau konnten auch im letzten Jahre wieder verschiedenste Fortbildungen wahrgenommen werden.

Im Jahr 2023 beliefen sich diese insgesamt auf gut 285 Stunden. Beispielhaft seien hier genannt Fach-Fortbildungen zu Retentionsdächern, Holzbau, Energieeffizient Planen und Bauen mit Mineralischen Baustoffen, klimaneutrale Busse im öffentlichen Verkehr, Vorordnungen und Möglichkeiten zum Energiesparen, EEWärmeG, EnEV, GEG, klimagerechte und klimaresiliente Bauleitplanung, Verkehrswende und Städtebau, Regenwasser Nutzung/Versickerung.

7 Klima als gesellschaftliche Aufgabe

Klimaschutz und Klimaanpassung sind eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nur gelingen kann, wenn sich möglichst viele Menschen beteiligen. Die Verwaltung berät und unterstützt die Bürgerschaft in vielen Bereichen und bezieht diese mit ein, um die Klimaschutzziele gemeinsam zu erreichen.

7.1 Öffentlichkeits- und Informationsarbeit

Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger

Das Referat Umwelt, Klima, Verkehr ist für Fragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger offen: Es berät und unterstützt im Büro, telefonisch, per Mail und Post sowie über eine Präsenz bei Festen, Veranstaltungen und auf Märkten mit Infoständen, Informationsmaterialien und bei Vorträgen.

Energiehaus Emmendingen

Über das Förderprogramm Energiehaus Emmendingen (s. [2.1](#)) können Bürgerinnen und Bürger sich bei der energetischen Sanierung von Bestandsgebäuden beraten und fördern lassen.

Organisation, Vermittlung und Durchführung von Fortbildungen

Die VHS Reihe „[Mehr Lebensqualität durch Klimaschutz](#)“ ist eine Kooperation zwischen der VHS, der Stadt und dem Landkreis Emmendingen. Rund 12 Kurse und Vorträge können so pro Jahr einer breiten Bevölkerung angeboten werden, um zu wichtigen Themen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung zu informieren und Anregungen zu praktischem Handeln zu geben. Allein in 2023 haben mehr als 100 Interessierte an den verschiedenen Kursen teilgenommen.

Zusätzlich fand von April bis Juni 2024 der „[Zertifikatskurs Klimafit](#)“ statt. Das Kursformat wurde von VHS, WWF Deutschland und dem Helmholtz-Verbund REKLIM entwickelt. Es bringt die Teilnehmenden in insgesamt sechs Kursabenden auf den aktuellen Wissenstand in Sachen Klimaschutz und Klimawandel und bietet auch die Möglichkeit selbst aktiv zu werden und sich zu vernetzen. Nach Abschluss des Kurses erhalten die Teilnehmenden ein Teilnahmezertifikat.

Informationen über Fortbildungen und Veranstaltungen anderer Organisationen werden regelmäßig im auf der Website klima.emmendingen.de, Amtsblatt und teilweise per mail-Verteiler veröffentlicht.

Neue Homepage und neues Logo

In Zusammenarbeit mit der Pressestelle wurde im Herbst 2023 ein eigener Web-Auftritt klima.emmendingen.de entwickelt und online gestellt. Im Juni 2024 erfolgte dann für die gesamte Stadtverwaltung ein Relaunch und eine Überarbeitung der städtischen Logos. In diesem

Zuge bekam auch das Referat Umwelt-Klima-Verkehr ein eigenes neues Logo. Der Relaunch der Webseiten wird folgen. So kann das Klimaschutzmanagement jetzt mit entsprechend angepasster Corporate Identity & Design alle Themen und bisherigen Informationen übersichtlich zusammenstellen und bündeln.

Pressearbeit

Das Amtsblatt ist ein wichtiges Organ, um über die Arbeit, Themen und Veranstaltungen im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung zu informieren. Hierfür werden regelmäßig Artikel verfasst. Bei der Aktualisierung der Bürgerbroschüre 2024 wurden ebenfalls die klimaschutzrelevanten Themen angepasst.

7.2 Bürgerbeteiligung und Mitmach-Aktionen

Ein zentrales Anliegen des Klimaschutzmanagements ist es, über Partizipation eine „Breitenwirksamkeit“ zu erzielen und so die Klimaschutz-Themen in die Mitte der Gesellschaft zu tragen. Die Beteiligungsprojekte werden in Kooperation mit der Referentin für Bürgerbeteiligung organisiert, die häufig die Federführung übernimmt.

Mitmach-Aktionen, niederschwellige Beteiligungsformate und Infostände

Infostände und Quiz wie beispielsweise zum Auftakt des „Stadtradeln“, beim Emmendinger Radsonntag oder beim Neubürgerempfang konnten auch im letzten Jahr wieder zu verschiedenen klimarelevanten Themen informieren. Ebenso wie die Teilnahme der Stadt Emmendingen an der jeden Jahres Ende März – so auch 2024 – stattfindenden [earth hour](#).

Energie-Markt

Am 04.05.2024 fand auf dem Schlossplatz in Emmendingen ein so genannter Energiemarkt statt. Neben dem Klimaschutzmanagement der Stadt waren auch das Klimaschutzmanagement des Landkreises sowie die BürgerEnergieGenossenschaft Emmendingen vertreten.

Als Highlight macht das „Sanierungsmobil“ der Informationskampagne „ZukunftAltbau“ Station in Emmendingen. Hier konnten Interessierte persönlich mit Energieberatern ins Gespräch kommen. Auch der Info-Stand zu Balkon-Solaranlagen von Solare Zukunft e.V. aus Freiburg erfreute sich großem Interesse.

Stadtradeln

Die Aktion „Stadtradeln“ ist eine bundesweite Kampagne in Wettbewerbsform zur Förderung klimafreundlicher Mobilität. Die jeweils dreiwöchige Aktion motiviert Menschen zum Radfahren und regt durch die Umrechnung der CO₂-Ersparnis für jeden nicht mit dem PKW zurückgelegten Kilometer den Verzicht aufs Auto an. In Kooperation mit dem Klimaschutzmanagement des Landkreises ist die Stadt Emmendingen seit 2020 jedes Jahr dabei. Das

Mobilitätsmanagement organisiert u.a. eine Aktion zum Auftakt (Sternfahrt der Schulen mit Fahrradquiz) und belohnt besonderes aktive Schulen und Firmen-Teams – 2023 wurde die Volksbank als „fahrradaktivstes Unternehmen“ ausgezeichnet.

Aktionstag Stadtbäume und Pflanzentauschbörse

Verschiedene Mitmach-Aktionen wurden gemeinsam mit der Emmendinger Klimafit-Initiative gestaltet. Der „Aktionstag Stadtbäume“ im April 2024 wurde mit der von verschiedenen Vereinen und Gruppierungen organisierten „Pflanzentauschbörse“ zusammengelegt. Die Stadtverwaltung informierte dort über das Projekt „Baumfreundschaften“ und stellte klimaangepasste Baumarten vor. Neben an warben Mitglieder der Klimafit-Gruppe für ihr Projekt „Mehr Bäume in die Gärten“. Den „Aktionstag Stadtbäume“ veranstaltet die Stadt Emmendingen alljährlich zum „Internationalen Tag des Baumes“ (25.04.). Die Pflanzentauschbörse fand 2024 zum zweiten Mal statt; die Stadt Emmendingen unterstützt dabei im Hintergrund.

Ausstellung „Klima und Ernährung“

Auf Anregung einer Arbeitsgruppe der Klimafit Initiative Emmendingen zeigte die Stadt Emmendingen im Februar/März 2024 die vom Freiburger Projekt „Food for Future“ erarbeitete [interaktive Ausstellung „Klima und Ernährung“](#). Die Ausstellung vermittelt anschaulich und spielerisch den Zusammenhang von Ernährung und Klimabelastung. An drei Stationen konnten verschiedene Aktionen ausprobiert werden, so wurde etwa die Treibhausgas-Bilanz einiger Gerichte durch Gegengewichte erfahrbar gemacht. Ehrenamtliche der Klimafit-Initiative waren jeden Donnerstag im Rathaus präsent, um die Interaktions-Möglichkeiten vorzuführen und Fragen zur klimafreundlichen Ernährung zu beantworten sowie Schulklassen die Ausstellung nahe zu bringen. Im Begleitprogramm stellte der Waldkircher Bio-Koch Albert Wöhrle mit einem Vortrag die „Planetary Health Diet“ vor und erläuterte, wie gut eine Ernährung, die die Belastungsgrenzen unserer Erde berücksichtigt, auch für die menschliche Gesundheit ist.

Klimabeirat: Akteursbeteiligung als Daueraufgabe (s.a. 6.2)

Klimaschutz-Themen auf der Online-Beteiligungsplattform „mitreden.emmendingen.de“

Auf der 2022 runderneuten [Online-Beteiligungsplattform](#) der Stadt Emmendingen haben Klimaschutz-Themen einen festen Platz: Hier ist die Bürgerbeteiligung zum [Klimaanpassungskonzept Innenstadt](#) und zur [Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes](#) dokumentiert mit den Ergebnissen aus verschiedenen Beteiligungsformaten („[Kartendiskussion](#)“ - [Online-Befragung](#) – [Workshops](#) und andere Veranstaltungen). Hier wird auch das Förderprogramm der „Initiative RADKULTUR“ vorgestellt und es wurden die interaktiven Möglichkeiten der Plattform zur Namensgebung der neuen Lastenräder und für eine Beteiligung zu den neuen „Rad-Servicepunkten“ genutzt.

Weitere Beteiligungsangebote in Klimaschutz-Projekten

Im Berichtszeitraum gab es zahlreiche Beteiligungsangebote und öffentliche Workshops, etwa zur Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes und im Zusammenhang mit dem „Vorreiterkonzept Klimaschutz“. Ein besonderes Highlight war die [„Jugend-Klimakonferenz“](#) am 01.02.2024, an der sich rund 60 Schülerinnen und Schüler von fünf weiterführenden Emmendinger Schulen beteiligten. Während einer imaginären „Zeitreise ins Jahr 2035“ konnten sich die Jugendlichen in das Leben in der Zukunft einfühlen und ihre Ideen der Gesamtgruppe mitteilen. Ein professioneller Zeichner gestaltete aus den Ideen ein buntes Schaubild einer positiven Vision für Emmendingen im Jahr 2035. Im zweiten Teil der Veranstaltung wurde in Gruppen gearbeitet zu den Themen „Konsum“, „Ernährung“, „Mobilität“, „Energiesparen“ und „Energie erneuerbar Produzieren“. Die Jugendlichen waren engagiert dabei, sammelten viele Ideen und erarbeiteten daraus Vorschläge für konkrete Projekte.

Klimaschutz-Planspiel „Energiewende am Ort“

Das Klimamanagement unterstützte gemeinsam mit der Referentin für Bürgerbeteiligung und der städtischen Jugendsozialarbeit das Planspiel „Energiewende am Ort“. Im Juli 2023 und im Juni 2024 erarbeitete jeweils die 10. Jahrgangsstufe des Goethe-Gymnasiums in einem von Udo Wenzl konzipierten und angeleiteten Rollenspiel Vorschläge, wie die imaginäre Gemeinde „Weitingen“ klimaneutral werden kann. Dabei lernten die Jugendlichen die Komplexität des Themas kennen, indem sie sich in die Positionen unterschiedlicher Interessensgruppen hineinversetzten und Bündnisse schlossen, um tragfähige Lösungen auszuarbeiten.

8 Sonstiges

8.1 Netzwerkarbeit

Energieberater-Netzwerk

Das [Netzwerk der Kampagne Energiehaus Emmendingen](#) umfasst regionale Energieberater sowie Handwerker und wird kontinuierlich ausgebaut. Zudem wird eine enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung gepflegt. Aufgrund von Fachkräftemangel ist die Aktivierung des Fachkräfte-Potentials hier ein weiteres Ziel. Ein weiterer Energieberater konnte für das Netzwerk gewonnen werden und übernimmt seit Mai 2024 Erstberatungen im Rahmen des Förderprogramms.

Im Herbst 2024 wird es ein Vernetzungstreffen der aktiven Energieberater und dem Klimaschutzmanagement geben, bei dem aktuelle Themen und die Struktur des Beratungsangebots diskutiert werden sollen.

Vereine, Klimafit Initiative & Kirchen

Die jährlich stattfindende Aktion Earth Hour des WWF wird gemeinsam mit den Kirchengemeinden und der [Klimafit Initiative](#) geplant und durchgeführt. Regelmäßig werden gemeinsam Aktionen wie der „Aktionstag Stadtbäume“ oder die Pflanzentauschbörse umgesetzt, außerdem fand 2024 als Kooperationsprojekt eine von der Klimafit Initiative angeregte und betreute Ausstellung „[Klima und Ernährung](#)“ im Emmendinger Rathaus statt. Die bereits gute Vernetzung zwischen dem Klimamanagement und den lokalen Initiativgruppen konnte genutzt werden, um beim für September 2024 geplanten „Naturpark-Markt“ einen besonderen Bereich zum Thema „Nachhaltigkeit und naturnahes Gärtnern“ gemeinsam mit den ehrenamtlich Engagierten auszugestalten.

Schule & Jugend

Der Auftakt zum Aufbau eines Netzwerkes im Bereich Schulen, Bildung, Bürgerengagement und Jugend erfolgte 2022. Das Interesse bei den Schulen ist groß, deshalb soll das Netzwerk weiter ausgebaut werden. Im Juni 2024 fand auf Einladung des Klimamanagements und der Referentin für Bürgerbeteiligung zum zweiten Mal ein Vernetzungstreffen zwischen verschiedenen Schulen und den im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit engagierten Gruppen aus der Bürgerschaft statt. 2024 stand der Austausch zwischen den Schulgärten und den bürgerschaftlichen Projekten des „Urban Gardening“ im Fokus.

Klimaschutzmanagement im Landkreis Emmendingen

In den letzten Jahren hat sich im Landkreis Emmendingen ein besonderes und starkes Netzwerk zwischen den Klimaschutzmanagerinnen und Klimaschutzmanagern etabliert.

Regelmäßig finden gemeinsame Austausche statt. Auch nach Abschluss der kommunalen Wärmeplanung im Konvoi wollen die Kommunen aus dem Landkreis bei dem Thema weiter zusammenarbeiten (s. 2.3).

Regionale Netzwerke

Über die regionale [Energieagentur in Freiburg](#), die landesweite Energieagentur [kea-bw](#) als auch darüber hinaus gibt es unterschiedliche Netzwerke und Fachgespräche, die zur Unterstützung und beim Austausch zu den verschiedenen Themen im Bereich Klimaschutz (wie beispielsweise das [PV-Netzwerk südlicher Oberrhein](#)), Klimaanpassung und nachhaltige Mobilität sehr hilfreich sind.

Vereine

Die Mitgliedschaften im Verein [Klimapartner Südbaden](#) (ehemals: Oberrhein), dem Trinationalen Atomschutzverband ([TRAS](#)) und beim trinationalen Netzwerk Klima-Energie [TRION-climate e.V.](#) ermöglichen die regionale und grenzüberschreitende Bündelung von Synergien im Bereich Klima und Energie. Die Mitgliedschaft in der [AGFK](#) (Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen Baden-Württemberg) bietet neben einer fachlichen Unterstützung viele Materialien und Kampagnen sowie Förderungen an.

8.2 Fördermittelmanagement

Die Akquise von Fördermitteln ist ein wichtiger Baustein, um Projekte umsetzen zu können und den städtischen Haushalt zu entlasten. Dazu gehört ein regelmäßiges Screening von passenden Fördermöglichkeiten und die Beantragung sowie das Management und die Abwicklung.

- Die 2022 beantragte Förderung für die Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes (s. 2.5) wurde im Herbst 2023 bewilligt.
- In 2023 wurde eine Bewerbung für das zweistufige Antragsverfahren für ein Radparkhaus am Bahnhof (s. 5.1) gestellt und abgelehnt.
- Die erneute Bewerbung zur Förderung bei der RadKultur wurde Anfang 2024 bewilligt (s. 5.1).
- Die Bundes-Förderungen für das KEEN-Netzwerk (s. 2.8) läuft noch bis 2027
- Die Förderung für den eea (s. 2.7) laufen bis Ende Juli 2023
- Die Landesförderung für das Radverkehrskonzept konnte 2023 abgeschlossen werden.
- Das Energiehaus Emmendingen wurde von April 2016 bis März 2021 durch Fördermittel im Rahmen der Kampagne Klimaschutz mit System vom Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) ermöglicht und wurden über die L-Bank abgewickelt. Mit dem finalen Festsetzungsbescheid im Sommer 2023 konnte dieses Fördervorhaben nun abgeschlossen werden.

- Das Leuchtturmprojekt Energetische Sanierung Grundschule Mundingen (Umstellung der Heizung in Kombination mit der Sanierung der Gebäudehülle) wurde über den Bund mit NKI-Fördermittel unterstützt. Die vorgesehene Projektlaufzeit von Mitte 2017 bis Ende 2018 wurde sukzessive auf Ende 2023 verlängert. Der Endbericht sowie die Endabrechnungen sind im Februar 2024 eingereicht worden

8.3 Verwaltungsaufgaben

Zur Erreichung der Klimaziele ist ein hohes Maß an Kommunikation und Koordination erforderlich, da es sich hier um eine Querschnittsaufgabe mit zahlreichen Akteurinnen und Akteure handelt. Die Umsetzung der beschriebenen Tätigkeiten erfordern Kapazitäten sowohl bei der internen Organisation und Verwaltung als auch bei der Verwaltung der Fördermittel sowie der Abwicklung des Förderprogramms Energiehaus Emmendingen: Allein im Rahmen des städtischen Förderprogramms wurden von Mai 2023 bis Juni 2024 ca. 330 Anfragen bearbeitet, dadurch wurden rund 60 Einstiegsberatungen vermittelt und 150 Förderanträge bearbeitet. Viele Anfragen kamen zur Wärmeplanung und zum Gebäudeenergiegesetz. Es wurde z.B. oft um Informationen gebeten, wo Wärmenetze in den nächsten Jahren geplant sind und welche Heizungsart sich individuell für die eigene Immobilie eignet und was gesetzlich jetzt wann für wen gilt.

9 Fazit: Herausforderungen und Ausblick

Die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung haben in den letzten Jahren einen deutlichen Rückenwind bekommen, sowohl gesellschaftlich und politisch als auch wirtschaftlich. In einer im Juni 2024 veröffentlichte, weltweiten [Umfrage der UN](#) machen sich vier von fünf Befragten ernsthafte Sorgen um den Klimawandel und seine Folgen. Zudem spricht sich eine Mehrheit für mehr und effizientere Maßnahmen von staatlicher Seite aus und wünscht sich mehr Zusammenarbeit von Regierungen. Deshalb ist auch auf kommunaler Ebene ein aktives Handeln wichtig und notwendig. In der Stadt Emmendingen ist in Sachen Klimaschutz schon viel passiert und erreicht worden. Aber es ist noch viel mehr und in kürzester Zeit zu tun, um z.B. das 1,5°-Ziel überhaupt noch zu erreichen.

Die Herausforderungen sind dabei nicht nur auf nationaler und internationaler Ebene groß. So ist auf lokaler Ebene z.B. der Fachkräftemangel eine große Hürde, sowohl bei der Energieberatung und dem Ausbau von Photovoltaik-Anlagen, als auch bei der fachgerechten Sanierung von Gebäuden. Auch die Konditionen von Bundes- und Landesförderprogrammen – sowohl für Kommunen als auch für Private – stellen oft ebenso eine Herausforderung dar wie auch die rechtlichen Rahmenbedingungen, die sowohl eine hohe Dynamik aufweisen als auch oft auf kommunaler Ebene keine Handhabe bieten. Deshalb ist in allen Handlungsfeldern stets abzu prüfen und darzustellen, wo Stellschrauben durch die Kommune bewegt werden können und wo auf anderer Ebene gehandelt werden muss.

Die zu bearbeitenden Themen werden sowohl wichtiger als auch breiter und vielfältiger. Eine besondere Herausforderung ist deshalb immer auch die Abstimmung mit den innerhalb der Stadtverwaltung vorhandenen Kapazitäten.

Neben der Umsetzung von verschiedenen konkreten Projekten waren die Jahre 2023 und 2024 geprägt durch die Fertigstellung verschiedener Konzepte, die den „Fahrplan“ für den Klimaschutz und die Klimaanpassung in den nächsten Jahren vorgeben. Ganz aktuell zeigt sich dies insbesondere beim Thema kommunale Wärmeplanung, die die Grundlage für eine klimaneutrale Wärmeversorgung im Gebäudesektor liefert. Der Wärmeplan dazu wurde im März 2024 fertiggestellt, vom Stadtrat verabschiedet und ist seitdem auch im Internet abrufbar.

Auch die Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes als strategischer Rahmen ist hier von großer Bedeutung. Nur wenn alle Seiten – von Politik und Verwaltung über die verschiedensten Akteursgruppen bis hin zur gesamten Einwohnerschaft – eingebunden werden, können die Ziele, Leitbilder und Zwischenschritte verbindlich vereinbart werden.

10 Anhang: Umsetzungsstand interfraktioneller Antrag vom Mai 2020

1. Zur zeitnahen Fortschreibung des städtischen Klimaschutzkonzeptes gibt die Stadtverwaltung eine externe Untersuchung in Auftrag zur Fragestellung, wie und durch welche Zusatzmaßnahmen Emmendingen bis 2040 klimaneutral werden kann.
Im Rahmen der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes wird geprüft, wie eine Treibhausgas-Neutralität **für die Verwaltung bis 2035** und **gesamtstädtisch bis 2040** sowie optional **bis 2035** erreicht werden kann. Im Mai 2023 wurde diese Fortschreibung in Form eines Vorreiterkonzeptes an einen externen Dienstleister vergeben und. Anfang Juli wird ein Entwurf im Technischen Ausschuss vorgestellt und im Herbst soll das Konzept verabschiedet werden (s. 2.5).
2. Das Aufgabenfeld „Klimafolgenanpassung“ wird als neue kommunale Querschnittsaufgabe zusätzlich zum Klimaschutz in der Verwaltung verankert.
Seit Mai 2022 ist eine halbe Stelle für das Thema Klimaanpassung besetzt. Für die einzelnen Bereiche der Verwaltung werden gemeinsam mit dem Klimaschutzmanagement passgenauen Klima-Checklisten entwickelt, um die Aufgabenfelder von Anfang an in den einzelnen Fachämtern zu verankern. Hier ist das Aufgabenfeld „Klimafolgenanpassung“ verbindlich integriert. Die Checkliste „Klimaschutz, Klimaanpassung und Umwelt in der Bauleitplanung“ ist bereits im Mai 2022 im Technischen Ausschuss vorgestellt worden und ist in die tägliche Arbeit eingeflossen. Weitere Bereiche sind in Arbeit (s. 6.3).
3. Für die Umsetzung konkreter Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen werden übergeordnete strategische Leitlinien und Ziele entwickelt. Dazu gehören:
 - a. Die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes 2035
Der Flächennutzungsplan der VVG wird aktuell nicht neu aufgestellt. Bei den zurzeit laufenden Teilfortschreibungen Gewerbe der Stadt Emmendingen werden die Klima-Checklisten genutzt.
 - b. Die Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes, die dem Gemeinderat bis spätestens im ersten Quartal des Jahres 2021 vorzulegen ist
Für dieses Vorhaben wurde im April 2022 ein Förderantrag aus Bundesmitteln (Umwelt-Ministerium) für ein „Integriertes Vorreiterkonzept Klimaschutz Stadt Emmendingen“ gestellt, für das ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn zum 01.05.2023 bewilligt wurde. Der externe Dienstleister wurde zum 15.05.2023 beauftragt. Das Konzept wird den Gremien im Juli 2024 im Entwurf vorgelegt und soll im Herbst 2024 verabschiedet werden (s. 2.5).

- c. **Die Erstellung eines Klimaanpassungskonzepts**
Im Rahmen des Förderprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ wurde im 2. Halbjahr 2022 ein Klimaanpassungskonzept für den Innenstadtbereich erstellt. Die weiteren Stadtgebiete folgen in einem nächsten Schritt (s. 3.2).
 - d. **Die Erstellung einer Studie „Klimaneutrale Mobilität für Emmendingen“**
Im Rahmen des Vorreiterkonzeptes Klimaschutz wird auch das Thema Verkehr mit bearbeitet. Nach Fertigstellung wird überlegt werden, ob zu diesem und den fachlichen Grundlagen für verschiedene einzelne Themenbereiche (Radverkehrskonzept, Neuausschreibung Stadtbus, Ausbau E-Ladestrukturen etc.) ein zusätzlicher spezifischer Klimamobilitätsplan (z.B. als qualifiziertes Fachkonzept im Rahmen der Fördermöglichkeit des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg) erarbeitet werden soll (s. 5).
4. **Die vorliegende Stadtklimaanalyse und ein darauf aufbauendes Klimaanpassungskonzept sollen baldmöglichst in konkrete Maßnahmen überführt und umgesetzt werden.**
Sowohl die Stadtklimaanalyse als auch die Starkregenrisikokarten fließen in alle neuen Bebauungspläne ein und verankern dort so die notwendigen umzusetzenden Maßnahmen. Für die städtischen Baumaßnahmen werden zur Zeit Klima-Checklisten entwickelt (s. 6.3).
Im Rahmen des Projektes „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ wurde im 2. Halbjahr 2022 ein Klimaanpassungskonzept für den Innenstadtbereich mit Leitlinien und einem priorisierten Maßnahmenkatalog, der nun sukzessive umgesetzt wird (s. 3.2).
5. **Bei der Aufstellung von Bebauungsplänen und der Umsetzung von Bauvorhaben wird künftig besonders auf Klimaschutz und Klimaanpassungsmaßnahmen geachtet. Bestehende Bebauungspläne und Gestaltungssatzungen sind daraufhin zu überprüfen und entsprechend zu verändern.**
Um die Belange von Klimaschutz, Klimaanpassung und Umwelt von Anfang an konsequent im Planungsprozess zu berücksichtigen, wurden passgenaue Klima-Checklisten für die Bauleitplanung entwickelt, die inzwischen Bestandteil aller neu aufgestellten Bebauungspläne sind und den Gremien-Vorlagen beiliegen (s. 6.3).
Eine Überarbeitung aller vorhandenen Bebauungspläne ist mit den vorhandenen Ressourcen nicht leistbar.
6. **Aufträge für Studien, Konzepte und Planungen werden an innovative externe Dienstleister vergeben, die bereits Referenzen im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung aufweisen. Ausschreibungen sollen entsprechende Anforderungs- und Bewertungskriterien enthalten.**
Bei den Ausschreibungen für das Klimaanpassungskonzept Innenstadt, die Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes und des Radverkehrskonzeptes wurden ausschließlich

externe Dienstleister mit Referenzen im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung bzw. Radverkehrsplanung angefragt.

Darüber hinaus werden bei der Vergabe von Planungsaufträgen besonders auf vorhandene Erfahrungen im Klimabereich geachtet und bevorzugt entsprechend qualifizierte Büros eingeladen.

7. Bei besonders klimarelevanten Entscheidungen in den Handlungsfeldern Stadtentwicklung/Stadtplanung und Mobilität muss in den Beschlussvorlagen eine Stellungnahme des Klimaschutzmanagements enthalten sein.

Um die Klima-Themen nicht erst durch eine Stellungnahme im Nachgang aufzugreifen, werden Klima-Checklisten von Anfang an in die Prozesse der einzelnen Fachämter eingeführt. Dies ist bei der Stadtplanung inzwischen umgesetzt (s. Punkt 4 oben sowie Kapitel 6.3)

8. Für die Verankerung von Klimaschutz und Klimaanpassung in der Verwaltung müssen ausreichend personelle, finanzielle und organisatorische Ressourcen bereitgestellt werden.

Die geförderte Klimaschutzstelle ist als unbefristete städtische Stelle auf 1,7 Stellen für die Bereiche Klimaschutz und Klimaanpassung aufgestockt und verstetigt worden (2020/21). Für die eigenen Liegenschaften wurde eine geförderte Stelle des Kommunalen Energiemanagers eingerichtet. Seit 2021 werden im städtischen Haushalt 70 Tsd.€ für das Beratungsprogramm „Energiehaus Emmendingen“ bereitgestellt. Die klimarelevanten Ausgaben werden in den Haushaltsplänen (seit dem HH-Plan 2022) gesondert aufgeführt. Mindestens 2% der ordentlichen Ausgaben müssen ab dem HH 2024 für klimarelevante Maßnahmen vorgesehen werden ([SV 0100-5/23](#)). Für Umsetzungsmaßnahmen, beispielsweise sukzessivem Heizungstausch und Bau von PV-Anlagen, sind ab dem HH-Plan 2024 Gelder beantragt.

9. Der Oberbürgermeister und die Verwaltung informieren den Stadtrat und die Bürgerschaft regelmäßig darüber, welche Fortschritte bei der Umsetzung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen erreicht und welche Grundlagen für die Bürgerschaft geschaffen wurden, Treibhausgasemissionen zu reduzieren.

Es wird regelmäßig bei den Sitzungen der städtischen Gremien über verschiedene Themen im Klima-Bereich berichtet. Seit Sommer 2022 fasst der Klimabericht jährlich die Arbeiten zusammen und wird den Gremien vorgelegt.

10. Die Verwaltung wird die Bürgerschaft weiterhin und verstärkt beim persönlichen Engagement im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung beraten und unterstützen.

Die Kampagne „Energiehaus Emmendingen“ wurde nach Auslaufen der Förderung 2021 in den städtischen Haushalt übernommen und in angepasster Form neu aufgelegt (s. 2.1). Mit der Verabschiedung der Wärmeplanung im März 2024 wurde die Ausweitung

der Angebote im Förderprogramm Energiehaus Emmendingen als eine von sechs Maßnahmen priorisiert (s. 2.1 und 2.4). Neben diesem Förderangebot für die energetische Sanierung von Bestandsgebäuden ist ein Beratungs- und Informationsangebot für Dach- und Fassadenbegrünung sowie Entsiegelung in Vorbereitung (s. 3.4). Zusätzlich bietet die Stadt ein breites Beratungs- und Informationsangebot rund um die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung (s. 7). Ehrenamtlich Engagierte werden u.a. auch durch die Referentin für Bürgerbeteiligung unterstützt, etwa durch die Organisation von Kooperationsveranstaltungen (s. 7.2).

11. Die Mitwirkung der Bürgerschaft im Klimaschutz und in der Klimaanpassung wird durch geeignete Beteiligungsformate gefördert. Zur Einbindung der Öffentlichkeit und zur fachlichen Beratung wird unter der Leitung des Klimamanagements ein Klimabeirat eingerichtet, in dem relevante Akteure* vertreten sind.

Im Mai 2021 wurde der Klimabeirat Emmendingen eingerichtet. Für Anfang Juli 2024 ist die 11. Sitzung innerhalb von drei Jahren anberaumt. Im Stadtrat wurde im September 2023 über die Arbeit des Klimabeirates berichtet ([SV 0137-23](#)) (s. 6.2). Für Herbst 2024 ist die Neukonstituierung für die kommende Legislaturperiode geplant. Darüber hinaus werden immer wieder niederschwellige Beteiligungsmöglichkeiten angeboten (s. 7.2).

12. Durch Fort- und Weiterbildungen und Fachexkursionen werden die Entscheidungs- und Handlungskompetenz des Stadtrats und der Verwaltung im Bereich Klimaschutz/Klimaanpassung systematisch gestärkt.

Fortbildungen sind auf der einen Seite ein integraler Bestandteil der Arbeit innerhalb des Referates. Auf der anderen Seite konnten auch im letzten Jahr viele Fortbildungen von anderen Organisationseinheiten wahrgenommen werden (s. 6.4).